

# GRÜNER CAMPUS

Die Universität hat schon vor rund **30 Jahren Technik zur regenerativen Energiegewinnung** eingesetzt, um Heizen, Kühlen und Lüften auf sauberen Wegen möglich zu machen. Mit einem fähigen Team von Technikern hat sie sich nach und nach in eine Art Passivhaus verwandelt, das **etwa 4000 Megawattstunden Energie jährlich verbraucht**. **Fossile Stoffe im Kreislauf der Universität sind auf ein Minimum reduziert**.



Die Menschen auf dem Campus sind selbst ein wichtiger Teil der technischen Berechnungen geworden: **Rund 100 Watt Wärmeenergie produziert ein Mensch pro Stunde**. In einem vollen Hörsaal – in dem womöglich auch noch ein Beamer läuft – kommt dabei so viel Wärme zusammen, „dass wir ganz ordentlich heizen können mit unseren Studierenden und sogar noch Energie übrig bleibt“.

**Ventilatoren, die nicht mehr durchlaufen, sondern die CO2-Konzentration in der Raumluft automatisch** nach der Zahl der Personen regeln, die sich tatsächlich gerade darin aufhalten.



„Grüner Campus, das heißt hier in Passau nicht nur, **Energie und CO2 zu sparen, sondern auch nachhaltige Baustoffe zu verwenden**.“ Schon seit Jahren wird deshalb, wo immer es geht, mit **Silikatfarbe gestrichen, mit Mineralschaumplatten gedämmt und auf Chemie und Plastik verzichtet**.“ G. Escherich, Staatl. Bauamt

Eine der jüngeren Tüfteleien ist ein Leitungssystem, das **Wasser aus dem Inn filtert, über einen Wärmetauscher zu den kühlungsbedürftigen Serveranlagen des IT-Zentrums leitet** und das Wasser anschließend noch zur **Bewässerung des Sportplatzes**. Durch diesen doppelten Effekt sparen wir je nach Witterung **5000 bis 6000 Kubikmeter wertvolles Trinkwasser pro Jahr**“, bekräftigt Baudirektor Gerald Escherich, der am Staatlichen Bauamt für die Universität zuständig ist.

